

gen den folgenden, wenn der Eintritt erst Nachmittags statt findet. Was insbesondere den Anfang des Frühlings und des sultanischen *Neurús* betrifft, so ist dies allemal der Tag, dessen Mittag dem Eintritt der Sonne in den Widder zunächst folgt \*).

Auf eine ganz ähnliche Weise verfährt man, wenn ein dschelalisches Datum auf eine der übrigen Aeren zu bringen ist. Ulug Beig bemerkt ganz richtig, daß man dabei nur dann ganz sicher gehe, wenn zugleich der Wochentag gegeben ist. Denn hat man die Tagsumme der dschelalischen Aere vermittelst der Tafel gefunden, so kann solche um einen Tag schwanken. Man prüft sie dann durch die gegebene Ferie. Die Epoche der Aere ist nämlich ein Freitag. Dividirt man also die Tagsumme durch 7, so gehören

|               |                     |
|---------------|---------------------|
| zu den Resten | 1, 2, 3, 4, 5, 6, 0 |
| die Ferien    | 6, 7, 1, 2, 3, 4, 5 |
| oder          | ♀, ♁, ☉, ☿, ♂, ♀, ♃ |

Weicht nun die so gefundene Ferie von der gegebenen um einen Tag ab, so muß man zuvörderst die Tagsumme berichtigen, ehe man weiter rechnet. Auch für diesen Fall stehe hier ein Beispiel. Welchem Tage unserer Zeitrechnung entspricht der 1. *Ferwerd'nmáhi dscheláli* des Jahrs 609, ein Freitag? Nach der Tafel sind:

$$\begin{array}{r} 600 \text{ Jahr} = 219145,521 \text{ Tagen} \\ 8 \text{ —} = 2921,940 \text{ —} \end{array}$$

Wird der Decimalbruch für einen ganzen Tag genommen und noch ein Tag für das beginnende 609te Jahr gerechnet, so hat man die Tagsumme 222069, welche bei der Prüfung durch die Ferie richtig befunden wird. Addirt man das Epochenintervall 593812, so ergeben sich in Allem

\*) Die letzten Worte lauten im Persischen also: اول فصل بهار ونوروز سلطاني

آن روز بود که در نصف النهار آن روز آفتاب در حمل رفته

باشد *initium veris et neuris sultanei est dies, in cuius meridie sol in arietem in-*

*gressus est*, nicht, wie Hyde S. 211 übersetzt, *ingreditur*, welches einen falschen Sinn giebt.